

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie =
information and telecommunication technology

Band: 82 (2004)

Heft: 1

Rubrik: Fokus Markt und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



■ Mobiltelefon SX1

Das Triple-Band-Gerät SX1 von Siemens beeindruckt mit einem neuartigen Design und überzeugt durch seine Funktionalität. Einzigartig sind die Anordnung der Tastatur um das Display herum und der für die Grösse des Geräts bemerkenswerte Leistungsumfang. Mit integrierter Kamera, grossem, hochauflösenden TFT-Farbdisplay, MP3 Music Player, FM-Radio, Bluetooth-Technologie und der Erweiterungsmöglichkeit der Speicherkapazität durch eine MultiMediaCard ist das SX1 der ideale Begleiter für alle, die Funktionalität, Multimedia-Genuss und ein exklusives, kompaktes Design schätzen. Mit einem Gewicht von nur 116 g und einer Grösse von 109 x 56 x 19 mm zeigt das SX1, dass Funktionsvielfalt und Design im Einklang stehen können. Das SX1 von Siemens kostet 998 Franken.

Info: Siemens Schweiz AG, Corporate Communications, Freilagerstrasse 40, CH-8047 Zürich, Roland Bischofberger, Tel. direkt: 0585 58 58 44

■ Plug-ins für eine bessere Kontrolle

Packeteer Inc., ein führender Anbieter von Application Traffic Management-Lösungen, bietet neue Plug-ins an, die Unternehmen dabei helfen, den durch das Herunterladen von Musik entstehenden Staus im Netzwerk und der damit verbundenen Verschwendung wertvoller Bandbreite entgegenzuwirken. Mithilfe der PacketShaper Plug-ins haben Netzwerkadministratoren die Möglichkeit, die neusten Filesharing Services zum Herunterladen von Musik zu erkennen und zu kontrollieren, einschliesslich der Apple iTunes, RealNetworks® Rhapsody und der neuen Napster®-Musik-Tauschbörse. Packeteer's Technologie zur Klassifizierung des Datenverkehrs ermöglicht die Behebung von WAN- und Internet-Performance-Problemen. Durch diese Klassifizierung werden Bandbreitenauslastung und Applikations-Performance optimal gesteuert und Engpässe im Netz aktiv verhindert. Packeteer-Lösungen schaffen Transparenz im Netzwerk, ermöglichen die Kontrolle über netzwerkbasierende Applikationen und erweitern Netzwerkressourcen. Zudem können Unternehmen damit die Performance von Applikationen mit Geschäftsprioritäten verknüpfen.

Info: www.packeteer.com

■ Das Mobiletelefon als Schlüsselbund

Die heute im Einsatz stehenden Zutrittskontrollsysteme sind meist proprietär: der Badge funktioniert nur für das Büro, der Schlüssel nur für die Wohnung. Zudem entfällt für die Änderung von Zutrittsrechten erheblicher Arbeitsaufwand an: Badge einziehen, neu programmieren, wieder ausgeben. Dazu kommt, dass jeder Zutrittsleser über ein Netzwerk mit einem Server verbunden sein muss. MACS macht das Mobiletelefon zum Schlüsselbund. Über die Infrarot- oder Bluetooth-Schnittstelle des Mobiltelefons gewährt MACS Zutritt zum Büro, zur Ferienwohnung und zum Mietauto. Mit MACS werden die Schlüssel über SMS zugestellt. Hat man einen Schlüssel in Form eines SMS empfangen, so hält der Benutzer lediglich sein Mobiletelefon zum Leser und die Berechtigung wird in Sekundenschnelle geprüft. Aber nicht nur Schlüssel im herkömmlichen Sinn werden sicher und sekundenschnell «over the air» übermittelt. Auch Kino- und Theaterkarten, Passwörter, Zugangsberechtigungen zu Zahlungssystemen und Fahrscheine für öffentliche Verkehrsmittel können mit MACS flexibel übertragen werden. Die MACS Leser sind bei der Eingangstür, im Mietauto, im Zug, vor dem Kinosaal, an der Kasse, an der Fertigungsanlage oder als Software auf dem PC installiert. Da das Mobiletelefon weiss, wer für welchen Leser berechtigt ist, braucht der Leser nicht mehr an ein Netzwerk angeschlossen zu werden. MACS-Lösungen sprechen drei Kundensegmente an. Segment «Wholesale»: grosse und mittlere Firmen, Sicherheitsdienste, die Armee, öffentliche Transportunternehmen und Energieversorger. Sie nutzen MACS für Inhouse-Schliesssysteme, abgelegene Gebäude und Objekte, als Zugangsinstrument für Computernetzwerke, als internes Flottenmanagementsystem. Segment «Retail»: Konsumenten, Einfamilienhausbesitzer, Autobesitzer. Sie nutzen MACS als Identifikationsmittel beim Einkauf, für die Sicherung des Hauses, für die persönliche Einstellung der Sitzhöhe und der Aussenspiegel im Auto und als Zahlungsmittel für gebührenpflichtige Strassen (Maut). Segment «Leisure»: Kids, Singles. Sie nutzen MACS auf Kennenlern-Parties, für Lotterien, als Konzert- und Kinokarte.

Info: Mobile-sec AG, Sandrainstrasse 15, CH-3001 Bern, Tel. 031 371 92 26, Mobile 079 211 33 31,

E-Mail: hugo.straumann@mobile-sec.com, Homepage:

www.mobile-sec.com



■ Bluewin bringt Fernsehen im Breitbandnetz

Bluewin und Microsoft wollen gemeinsam testen, wie sich die Internet Protocol Television Technology (IPTV)-Technologie von Microsoft für die Erbringung von qualitativ hoch stehenden digitalen Fernsehprogramm- und Videodiensten über das ADSL-Breitbandnetz von Swisscom nutzen lässt. Die geplante IPTV-Lösung soll die Spitzenleistung und die Komprimierungsleistung der Microsoft-Windows-Media-9-Serie vereinen, teilte der Provider weiter mit. Diese sei ungefähr drei bzw. zwei Mal so effizient wie MPEG-2 und MPEG-4 und ermögliche Netzbetreibern bei der Erbringung von Live-Services und abrufbaren Dienstleistungen in Standard-Formaten markante Einsparungen an Bandbreite. Die IPTV-Lösung von Microsoft soll Standardkanäle und solche mit hoher Auflösung, die Programmierung auf Abruf und interaktive Programmführer sowie zukünftige Dienstleistungsangebote unterstützen. Die Technologie ist nicht unumstritten – Kritiker bemängeln vor allem, dass Microsoft sich nicht Industrie-Standards anschliesst, sondern selbst versucht, Standards zu setzen.

Info: www.bluewinag.com/cont/idx_mediacenter.html

■ Milliarden-Grenze

(PT) Im ersten Quartal dieses Jahres soll die Zahl der GSM-User weltweit die Milliarden-Grenze erreichen. Nach Berechnungen des Branchenverbands GSM Association telefonierten am Ende des vergangenen Jahres insgesamt 970 Mio. Kunden via GSM. Der als «europäische Technologie» geltende Standard habe damit seine führende Rolle bestätigen können. GSM hat im abgelaufenen Jahr mit 180 Mio. neuen Usern so viele neue Kunden gewinnen können, wie der Nummer-zwei-Standard CDMA (Code Division Multiple Access) an Kunden aufweist. Insgesamt gab es bis Ende Dezember 227 Mio. neue Mobilfunk-User. GSM kommt damit im Neukunden-Bereich auf einen Anteil von 80%.

Wachstumstreiber Nummer eins im GSM-Bereich war nach Regionen berechnet der asiatische Raum mit 70 Mio. neuen Telefonbenutzern. China bestätigte im Vorjahr seine Stellung als grösster Handy-Markt der Welt. Die beiden GSM-Mobilfunkprovider im Reich der Mitte kamen alleine auf 42,8 Mio. neue Kunden. Europa stellte sich mit 42 Mio. neuen Usern ein, wobei die mittel- und osteuropäischen Länder besonders stark zulegten. GSM konnte aber auch in jenen Märkten reüssieren, wo die rivalisierenden Standards TDMA (Time Division Multiple Access) und CDMA besonders stark sind. So legte die Zahl der GSM-Telefonierer in Lateinamerika gleich um 130% auf 16,5 Millionen zu.

Insgesamt gab es Ende des Vorjahres weltweit 1,33 Mia. Menschen, die via Handy telefonierten – ein Plus von 20,6% gegenüber 2002. Nach dem führenden Standard GSM landete CDMA mit 181 Mio. Usern auf Rang zwei, TDMA kam auf 113 Mio. Kunden. Der 3G-Bereich blieb Ende 2003 dagegen weiterhin abgeschlagen: Erst 2,8 Mio. User telefonierten weltweit in einem Netz der neusten Generation.

■ Jobs für qualifizierte IT-Ingenieure

(KK) Folgt man den Aussagen der Information Technology Association of America (ITAA), dann fehlten auf dem Gebiet der IT-Sicherheit qualifizierte Mitarbeiter, die ausreichend praktische Erfahrung mitbringen würden. Das soll besonders für Führungspositionen gelten. Die ITAA will herausgefunden haben, dass fast die Hälfte der Bewerber für solche Jobs nicht hinreichend qualifiziert sei.

■ IT- und Telekom-Branche schaffen Turnaround

(PT) Nach einer Studie des Marktforschungsinstituts IDC sollen die IT-Investitionen in diesem Jahr um 5% auf 916 Mia. US-\$ ansteigen. Für die Telekommunikationsbranche sei eine Steigerung um 4% auf eine Billion US-\$ zu erwarten. 2004 dürften im Telekommunikationsbereich Datendienste um 16% und Investitionen im IT-Bereich um 5% anwachsen. Laut Studie würden vor allem die USA und die aufstrebenden Märkte zulegen, während Europa, Japan und Kanada noch auf der Wachstumsbremse stünden.

■ Internet-Cafés in China zurückgestuft

(KK) Einem Bericht der amtlichen chinesischen Presseagentur Xinhua zufolge sollen in China in den nächsten drei Jahren die populären Internet-Cafés reguliert werden. Die mehr als 110 000 öffentlichen Internet-Einwahlpunkte würden als unzensurierte Informationsquelle von aussen gelten. Das aber wolle die Regierung so nicht weiter zulassen: Sie schliesse mittlerweile unlicenzierte Internet-Cafés, würde aber auch keine neuen Lizenzen mehr ausgeben.

■ IEEE P802.11n auf dem Weg

(KK) Hinter diesen kryptischen Zeichen verbirgt sich ein geplanter schnellerer Standard für drahtlose Ortsnetze (WLAN). Dieser Hochgeschwindigkeitsstandard soll die Übertragungsgeschwindigkeit von heute 30 Mbit/s (nach IEEE-Norm 802) auf 100 Mbit/s verdreifachen. Die IEEE Standards Association hat die Arbeiten an dieser neuen Norm aufgenommen.

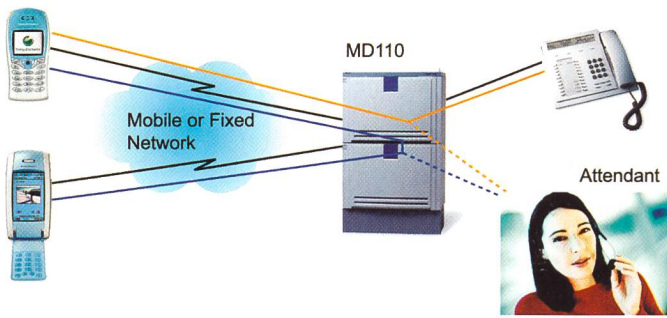
■ National Lambda Rail gestartet

(KK) Vielleicht wird es die Basis eines «neuen» Internets, das National-Lambda-Rail-Projekt, ein Hochleistungsnetzwerk aus (bisher nicht genutzten) optischen Fasern. Rund 15 000 km wird es Ende 2004 umfassen. In Betrieb gegangen sind zunächst rund 1000 km zwischen Chicago und Pittsburgh mit sieben Wellenleitern (Lambdas) zu je 10 Gbit/s. Mitglieder des Konsortiums aus Universitäten, Instituten und Hightech-Firmen können es seit November 2003 nutzen. Mitte Januar 2004 wurde die Strecke Seattle–Portland und im April wird die Verlängerung bis nach Sunnyvale (Kalifornien) in Betrieb genommen. Im März wird die amerikanische Bundeshauptstadt Washington angeschlossen. Das komplette Netzwerk soll Ende 2004 fertig sein.

■ Vodafone reduziert Verlust

(PT) Der britische Mobilfunkriese Vodafone hat mit einer überraschend positiven Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr aufhorchen lassen. So konnte der Konzern seinen Nettoverlust deutlich von 16,2 Mia. £ (22,4 Mia. €) auf 9,8 Mia. £ (13,5 Mia. €) reduzieren. Der Umsatz des grössten europäischen Mobilfunkproviders legte im Berichtszeitraum um genau ein Drittel auf 30,4 Mia. £ (42 Mia. €) zu. Angesichts der positiven Zahlen können sich auch die Aktionäre freuen. Der Gewinn pro Aktie stieg um 32% auf 6,81 Punkte (9,4 €-Cent).

Info: www.vodafone.com



IP-Telefonie über Weitverkehrsdatennetze

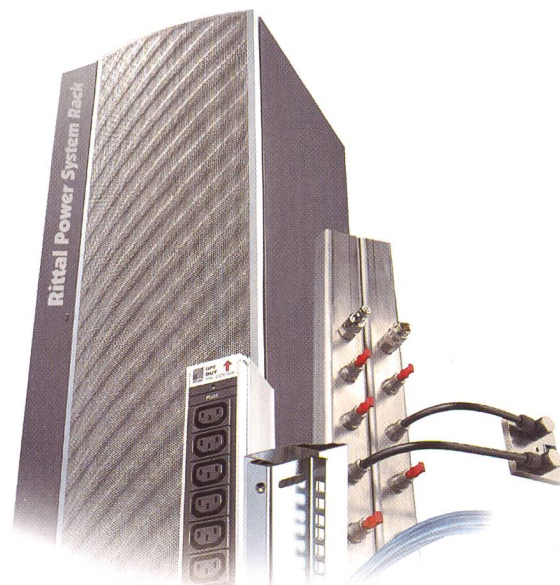
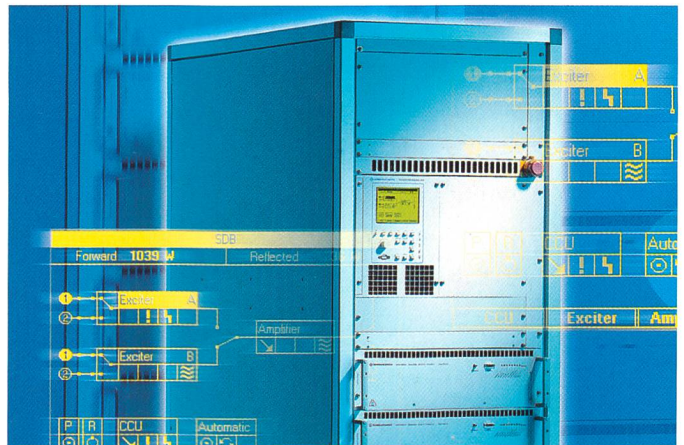
Ericsson bringt das MD110 Convergence Communication System mit zuverlässiger Unterstützung für IP-Telefonievernetzung (IP-Networking) und für die neue Generation von Systemtelefonen die Dialog-4000-Serie auf den Markt. Das einzigartige Konzept der Mehrfachkonvergenz bietet den Mitarbeitern die Freiheit, unter Verwendung des von ihnen bevorzugten Kommunikationsgeräts zwischen verschiedenen Festnetzen und drahtlosen Netzen zu wechseln. Das MD110 Convergence Communication System ist die neue Version der erfolgreichen MD110 Telekommunikationsanlage von Ericsson für mittelgrosse und grosse Unternehmen. Die neue IP-Networking-Funktion ermöglicht den Unternehmen, ihre verteilten Standorte kostengünstig über das eigene Datennetzwerk bzw. über IP-VPNs zu verbinden. IP-Telefone an unterschiedlichen Standorten können nun alle MD110-Netzwerkdienste und die direkte Multimedia-Übertragung (Peer-to-Peer Direct Media Streaming) nutzen. Durch das Wegfallen der umwandlungsbedingten Verzögerungen ermöglicht die direkte Multimedia-Übertragung eine hohe Sprachqualität und die Verwendung anderer Anwendungen wie File Sharing und White Boards zwischen den IP-Endgeräten. Das neue MD110 Convergence Communication System bietet eine kostengünstige und zuverlässige IP-Telefonie-Lösung für kleine bis mittelgrosse Niederlassungen. Netzausfälle werden automatisch erkannt, und die IP-Endgeräte können sich automatisch bei anderen Systemteilen (Gatekeeper) im noch verfügbaren Netz anmelden, bzw. alternativ über das Festnetz kommunizieren.

Info: www.ericsson.com/ch/presse

Hochleistungs-DAB-Sender

Für den flächendeckenden Aufbau von DAB-Sendernetzen stellt Rohde & Schwarz jetzt eine neue Familie von High-Power-DAB-Sendern vor. Die NA7000-Sender leisten bis zu 3,6 kW und bieten ein neuartiges Kühlkonzept: Durch eine Flüssigkeitskühlung wird im Vergleich zur herkömmlichen Luftkühlung fast die Hälfte der benötigten Stellfläche eingespart. Der Aufbau neuer Sendernetze stellt Netzbetreiber oft vor Platzprobleme, denn die Senderstandorte sind meist auch schwer zu erreichen. Entsprechend diesen Anforderungen hat Rohde & Schwarz mit Hinblick auf den weltweiten Ausbau des digitalen Hörfunks neue Hochleistungs-DAB-Sender entwickelt. Die DAB-Sender der NA7000-Familie leisten je nach Bedarf zwischen 0,9 kW und 3,6 kW. Grundkomponenten wie Verstärker, Netzteile, Gehäuse und das Kühlsystem sind identisch zu den digitalen TV-Sendern von Rohde & Schwarz. Dieses Gleichteilekonzept ermöglicht sowohl eine schnellere Wartung und einen effizienteren Service als auch eine attraktive Preisgestaltung. Um eine hohe Ausfallsicherheit zu gewährleisten, sind sowohl die DAB-Sender selbst als auch das Kühlsystem redundant ausgelegt. Bei Ausfall eines Moduls bleibt der Sender betriebsfähig.

Info: **Roschi Rohde & Schwarz AG, Mühlestrasse 7, CH-3063 Ittigen, Tel. 031 922 15 22, Fax 031 921 81 01, E-Mail: sales@roschi.rohde-schwarz.com, Homepage: www.roschi.rohde-schwarz.ch**



Neuer Standard für IT-Racks

Basis ist ein innovatives Multifunktionsprofil mit Systemkanal, der zusätzlich für Verkabelung, Strom- und/oder Kühlwasserversorgung genutzt werden kann. Das neue 19"-Trägersystem bietet darüber hinaus den Zugang zum riesigen Systemzubehörprogramm von Rittal. Optional lässt sich flexRack mit dem Power-Systemmodul (PSM) ausstatten. Dazu wird im Multifunktionsprofil eine Stromschiene integriert, auf die einzeln abgesicherte Stromversorgungsmodule aufgesteckt werden können – auch im laufenden Betrieb und durch Nichtelektriker. Das Power-Cooling-System (PCS) ist ein flüssigkeitsbasierendes Klimatisierungskonzept, das die Wärme direkt am Prozessor absolut tropffrei, betriebssicher und geräuschlos abführt. Je nach Schrankhöhe kann zwischen zwei Systempaketen entschieden werden, die aus einem Kühlkreisverteiler für 20 bzw. 40 CPUs, Verbindungstechnik und einer Minirückkühlanlage bestehen und über das Multifunktionsprofil integriert werden können.

Info: **Rittal AG, Ringstrasse 1, CH-5432 Neuenhof, Tel. 056 416 06 00, Fax 056 416 06 66, E-Mail: rittal@rittal.ch, Homepage: www.rittal.ch**

■ TelematikTage > Bern 2004, Fachkongress der ICT

Zum siebten Mal in Folge finden auf dem Gelände der BEA Bern expo vom 2. bis 4. März 2004 die etablierten Telematik-Tage statt. Die drei thematisch gegliederten Kongresstage vermitteln Entscheidungsträgern aus den Bereichen Dienstleistungen, Industrie, öffentliche Verwaltung und Gesundheitswesen fundiertes Fachwissen und Erfahrungswerte sowie erprobte Lösungsangebote. Hochkarätige Referate, praxisbezogene Lösungspräsentationen und die begleitende Foyer-Ausstellung tragen zur hohen Attraktivität des Fachkongresses bei. Am Management Day vom 2. März wird unter anderem der Frage nachgegangen, wie Unternehmen trotz zunehmender Vernetzung und Digitalisierung die Abhängigkeit von der Informations- und Kommunikationstechnologie verringern und gleichzeitig die Chancen durch deren Nutzung maximieren können. Auf die Möglichkeiten, durch den gezielten Einsatz der elektronischen Geschäftsverwaltung die Kosten in der öffentlichen Verwaltung zu reduzieren, geht der Government Day vom 3. März ein. Der Health Care Day vom 4. März widmet sich den explodierenden Kosten im Gesundheitswesen und versucht Wege aufzuzeigen, wie diesem vorrangigen Problem mittels Vernetzung begegnet werden kann.

Info: www.telematiktage.ch



■ Navigation mit Multimedia-Funktion

CarComp hat neue mobile Navigations-Systeme mit integrierter Multimediatechnik vorgestellt. Durch eine neuartige Entwicklung wurden Navigation, Multimedia und Sicherheit auf einem System integriert. Die CarComp Modelle GPS 6.8 und GPS 5.0 sind die ersten mobil einsetzbaren Navigations-Systeme mit grossen 6,8- und 5,0-Zoll-Touch-Bildschirmen, kombiniert mit Funktionstasten und Sprachführung.

Beide GPS-CarComp-Modelle können über eine Spezialhalterung von einem Auto in ein anderes transferiert werden. Wahlweise laufen die Systeme mit einer Euro-Karte, die ganz Europa einschliesst, oder einer Software von Teletlas, die von Adresse zu Adresse führt und siebzehn europäische Länder abdeckt. Zusätzlich sind die Systeme mit Multimedia und Sicherheitsfunktionen ausgestattet. Durch die Betätigung der Funktionstaste kann man über den A/V-Anschluss einen Film abspielen oder mit erneutem Tastendruck die Rückfahrkamera über einen separaten Video-Anschluss aktivieren. Ausserdem hat man über den Anschluss des GPRS/GSM-Modem Zugang zum Internet.

Info: www.car-comp.com/press.html

■ Zwei weitere GSM-Lizenzen

(RS) Die Eidgenössische Kommunikationskommission (ComCom) hat im Rahmen eines Kriterienwettbewerbs entschieden, den Firmen In&Phone und Tele2 je eine GSM-Konzession im 1800-MHz-Frequenzband zu vergeben. Nach Meinung der ComCom würden von der erwarteten Marktbelegung sowohl die Privat- als auch die Geschäftskunden profitieren. Betreffend der Antennenproblematik betonte die ComCom, dass auf Grund dieser Konzessionsvergabe keine vierte landesweite GSM-Infrastruktur entstünde. Die Firma In&Phone erhält 2 x 5,8 MHz (29 Kanäle) und Tele2 2 x 8,6 MHz (43 Kanäle). Im Vergleich dazu können die heutigen drei GSM-Betreiber je über Frequenzen von rund 2 x 25 MHz verfügen.

■ Online-Musikservice

(PT) Der japanische Konzern Sony will im Frühling einen eigenen Online-Musikservice starten. Der Dienst mit dem Namen «Sony Connect» wird beim Launch mehr als 500 000 Songs von den Major Labels und von unabhängigen Labels anbieten. Der Konzern, zu dem auch eines der grossen Musik-Labels gehört, verspricht sich von dem Schritt vor allem positive Effekte für seine mobilen Geräte. Der Musikservice wird von der eigens gegründeten Konzerntochter «Sony Connect» im kalifornischen Santa Monica betrieben. Der Dienst orientiert sich am erfolgreichen Modell von Apples iTunes Musicstore. Es wird also keine Abogebühren geben. Ein Song soll laut WSJ 99 US-Cents, ein Album 9,95 US-\$ kosten.

■ Roaming-Abkommen

(RS) iPass und Swisscom Eurospot arbeiten im Bereich mobiles Breitband-Internet/WLAN-Roaming zusammen. iPass-Kunden steht der Highspeed-Internet-Zugang somit an über 1500 WLAN-Hotspots in zehn europäischen Ländern zur Verfügung. Das Roaming-Abkommen ermöglicht iPass den kompletten Zugriff auf das paneuropäische Netzwerk von Swisscom Eurospot. Wie bei allen Roaming-Partnern unterzieht iPass die Funknetze der Swisscom Eurospot strengen Tests. Nur wenn die Hotspots der Swisscom Eurospot die rigiden Anforderungen in punkto Sicherheit, Kompatibilität und Stabilität erfüllen, werden sie als «iPass Enterprise Ready» zertifiziert und in das virtuelle iPass-Netzwerk integriert. Bislang wurden bereits über 200 Hotspots erfolgreich getestet und integriert. iPass kann dank der Partnerschaft mit Swisscom Eurospot das «Enterprise-Ready-Wi-Fi-Netzwerk» europaweit um entscheidende Standorte erweitern.

■ China prüft 3G-Mobilfunktechniken

(KK) Wer erwartet hatte, dass die Chinesen sich schon in der ersten Jahreshälfte 2004 für ein bestimmtes Mobilfunksystem der 3. Generation entscheiden würden, hat sich getäuscht. Man will die laufenden Tests bis zum Herbst 2004 fortsetzen. An eine Vergabe von 3G-Lizenzen ist daher wohl kaum mehr im nächsten Jahr zu rechnen.

■ Milliarden-Geschäft mit Hotspots

(PT) Die Hotspots dürften in den nächsten Jahren zum Milliardengeschäft werden. Der Umsatz soll sich bis 2008 mehr als verdoppeln. Das zumindest glauben die US-Marktforscher von Allied Business Intelligence (ABI) herausgefunden zu haben. Demnach würde die Zahl der Hotspots weltweit von 28 000 in diesem Jahr auf geschätzte 160 000 im Jahr 2007 förmlich explodieren. Der Markt könnte darüber hinaus noch weiter stimuliert werden, wenn die Betreiber etwa Wi-Fi-Services mit Handys und anderen Angeboten verknüpft.

Info: www.abiresearch.com

■ SMS für die Grossmutter

(KK) Das Problem: Die Enkelin schickt der Oma ein Text-SMS, doch die Oma erhält dieses nicht, weil sie weder ein Mobiltelefon noch einen PC hat. Was tun? Die British Telekom bietet eine Lösung. Im Versuchsbetrieb setzt sie jetzt im Festnetz eine Text-zu-Sprache-Wandlung ein, die der Grossmutter den Zugang zu der Nachricht der Enkelin ermöglicht.

■ Energielücke für mobile Geräte

(KK) Ein Report der CIR-Marktforschung kommt zu dem Schluss, dass die steigenden Energieanforderungen tragbarer Geräte zunehmend schwerer erfüllbar sind. Die Halbleiterindustrie wird mit Leistungshalbleitern daher in den nächsten Jahren stark wachsen: Von 4,3 Mia. US-\$ im Jahr 2004 auf 7,2 Mia. im Jahr 2008. Das eigentliche Loch aber wird in der Energiebereitstellung liegen. Lithium-Akkus können dem erhöhten Bedarf an Energie kaum folgen, und Brennstoffzellen werden erst langsam als Energieträger in den Markt eindringen. Profitieren werden von der Energieknappheit alle Systemarchitekturen mit einem ausgeprägten Power-Management. Die Software muss die entstehende Lücke in der Energieversorgung schliessen.

Info: www.cir-inc.com

■ Handyboom in den USA

(PT) In den USA wird zurzeit ein unerwarteter Handyboom verzeichnet. Die Top-4-Mobilfunkprovider erzielten im zweiten Quartal netto einen Zuwachs von 2,54 Mio. Neukunden. Besonders bei den unter 25-Jährigen haben die Unternehmen einen hohen Zuwachs erreicht. Neue Features wie Text-Messaging, Spiele und Fotografien fanden darüber hinaus bei Mobilfunk-Usern grossen Anklang und erbrachten einen besseren Umsatz als im Vorjahr. Laut Wall Street Journal trugen Preisreduktionen, aggressive Werbemassnahmen und vor allem familienfreundliche Angebote zum Boom bei den Kundenzahlen bei. Darüber hinaus tendieren immer mehr Kunden dazu, Festnetztelefone durch Handys zu ersetzen und somit doppelte finanzielle Belastungen zu verhindern. Die US-Mobilfunkanbieter erreichten eine Stabilisierung des durchschnittlichen Umsatzes pro Nutzer (ARPU) von 45 US-\$ im Monat.

Info: www.telephia.com

■ Drahtloser Internetzugang bei 300 km/h

(PT) Auf der Strecke Paris-Bordaux-Pau können Reisende in den französischen Hochgeschwindigkeitszügen TGV seit kurzem ihre E-Mails lesen, in das Firmen-Intranet gelangen oder spezielle Informationen via Internet abfragen. Der neue Service «CLIC TGV» nutzt ein drahtloses Netzwerk mit WiFi-Technologie (WLAN) und bietet durch die auf den Bahnhöfen installierten Funksender eine ausgezeichnete Verbindung. Passagiere haben die Auswahl zwischen allgemeinen Informationen wie dem Tageswetterbericht, Nachrichten, thematischen Programmen, speziellen Bahninformationen wie Fahrplänen oder touristischen Informationen über die einzelnen Regionen, durch die der Zug fährt. Aber auch spezielle Unterhaltungsmöglichkeiten kann man mit dem System nutzen. Reisende mit eigenem WiFi-fähigen Notebook oder PDA können den rollenden Hotspot völlig kostenfrei verwenden. Wer kein entsprechendes Equipment besitzt, kann auf bestimmten Bahnhöfen Notebooks für 8 € ausleihen.

Info: <http://www.tgv.com>

■ Morgenröte in Japan

(PT) Japan Telecom ist im abgelaufenen Geschäftsjahr der Sprung zurück in die schwarzen Zahlen geglückt. Der drittgrösste japanische Telekommunikationskonzern hat einen Jahresgewinn von 79,5 Mia. Yen (572 Mio. €) geschrieben, nachdem ein Jahr zuvor noch ein Verlust von knapp 66 Mia. Yen (475 Mio. €) eingefahren worden war. Damit hat Japan Telecom sowohl die eigenen Erwartungen als auch jene der Analysten übertroffen, berichtet das Wall Street Journal. Als Gründe für die Rückkehr in die schwarzen Zahlen nannte der Konzern vor allem Kostensenkungsprogramme und die Erfolge seiner Mobilfunk-Tochter J-Phone. Der Mobilfunkprovider konnte im Gesamtjahr 1,73 Mio. neue Kunden gewinnen und erzielte dabei einen Marktanteil von über 25% auf dem japanischen Neukunden-Markt. Durch den Kundenzuwachs konnte der weitere Rückgang beim durchschnittlichen Umsatz pro User (Average Revenue per User, ARPU) wettgemacht werden.

Info: japan-telecom.co.jp/english/

■ Landesweites 3G-Netz in den USA

(PT) Der US-Mobilfunkbetreiber Verizon Wireless plant für die kommenden zwei Jahre 1 Mia US-\$ in den landesweiten Aufbau eines 3G-Netzes zu investieren. Bis zur Jahresmitte soll in sechs US-Grossstädten mobiles Highspeed-Internet angeboten werden. Von der Investition verspricht sich Verizon einen Wettbewerbsvorteil. Die US-Telekombranche hofft indessen, dass die Milliardeninvestition der Startschuss für den lange erwarteten IT-Aufschwung ist. Die geplante 3G-Investition von Verizon kommt zu den bereits bestehenden Investitionen des Unternehmens hinzu, die in den vergangenen Jahren bei jährlich rund 4 Mia US-\$ lagen. Der Schritt zeigt, dass für die Telekombranche Investitionen in Wachstumsmärkten notwendig sind, auch wenn die Nachfrage derzeit noch unsicher scheint. Ob das Jahr 2004 wieder ein deutliches Investitionsplus bringen wird, scheint dennoch unsicher. Laut einer Schätzung der Banc of America Securities werden die Investitionen von Telefonunternehmen (inklusive Mobilfunk) in den USA 2004 bei rund 35 Mia. US-\$ liegen, was etwa dem Vorjahresniveau entspricht. 2001 war das Investitionsvolumen aber doppelt so hoch. Zurzeit gebe es keine Anzeichen, dass auch andere US-Telekomunternehmen ihre Investitionen für 2004 erhöhen wollen. Dennoch werde der Schritt von Verizon Druck auf die Konkurrenten ausüben.

Info: www.verizonwireless.com

■ Wenn Kunden nicht zahlen

(PT) WorldCom, das jetzt unter dem Namen MCI bekannt ist, verkaufte 2002 seinen gesamten Wireless-Service und gab somit seine Kundenaccounts an andere Mobilfunkanbieter ab. Diese, darunter Cingular Wireless, AT&T und Sprint PCS, mussten Unmengen von Konten schliessen, weil deren Besitzer jegliche Zahlungen verweigerten. Dadurch riss sich ein tiefes Loch in die Kundenzahlen des Unternehmens. Dementsprechend fiel der Umsatz 2002 deutlich geringer aus als erwartet.

Info: www.mci.com